

„Wir sind auch noch da“

Der Kunsthandwerkermarkt findet nach fast zwei Jahren Pause wieder statt

Keramik, Holz, Textil, Stein, Schmuck, Seife und noch vieles mehr: Nach knapp zwei Jahren Pause findet der überregional bekannte Kunsthandwerkermarkt wieder statt – nun jedoch mit Standortwechsel. Anstatt ihr Handwerk wie gewohnt am Alten Schlachthof zu präsentieren, verkaufen Künstler heuer zum zweiten Mal im Gründerzentrum Hafen Straubing-Sand.

„Der Hafen ist ein lebendiger Ort, an dem man auch Freizeit erleben kann“, sagt Stefan Niedermeier, stellvertretender ZVH-Geschäftsleiter. Zudem wolle man als Haus auch Raum und Möglichkeit für Kunst schaffen, „schließlich hat diese Branche während der Pandemie stark gelitten.“

Michaela Zehentbauer-Hilmer und Grit Gewalt haben im Jahr 2019 den Kunsthandwerkermarkt übernommen. „Und nun hier die Lokalität gefunden, bei der die Infrastruktur passt“, so Grit Gewalt. Am Alten Schlachthof hätten viele die Parksituation bemängelt. Dieses Problem habe man am neuen Veranstaltungsort nicht mehr.

„Hoffentlich hat die Durststrecke nun ein Ende“

Im vergangenen Jahr musste der Markt coronabedingt ausfallen, „darunter haben die Kunsthandwerker gelitten, denn viele leben ja davon“, sagt Michaela Zehentbauer-Hilmer. Bei der Organisation des Marktes habe man sich neu orientieren müssen, sei jedoch zuversichtlich, dass die Veranstaltung gut ablaufen wird. „Schließlich haben wir viel Zeit und Energie unter anderem auch ins Hygienekonzept gesteckt.“ Die Aussteller würden sich sehr darüber freuen, dass sich die beiden Veranstalterinnen trauen, den Markt zu organisieren, und man sie nicht aufgibt. „Sie sind ganz heiß darauf und hoffen, dass die Durststrecke nun endlich ihr Ende gefunden hat“, sagt Grit Gewalt.

Kinderprogramm und musikalische Begleitung

Über 80 Aussteller werden am Technologie- und Gründerzentrum ihren Platz finden. „Die Stände werden überwiegend draußen sein.“ Zudem wird eine Bewirtung stattfinden. Sowohl die am TGZ heimische Gastronomie „Alex“ als auch ein Burger-Wagen werden die Besucher kulinarisch verwöhnen. Zudem sollen ein Kaffee stand, Getränke zum mitnehmen, musikalische Be-



„Unser Schwein schwimmt wieder donauabwärts, dem Veranstaltungsort im Hafen Straubing-Sand entgegen. Endlich, nach dieser Zwangspause. Der Rettungsring hat auch dieses Mal seine Bedeutung“, sagen die Veranstalterinnen.

gleitung und ein Kinderprogramm bei jedem Besucher für gute Laune sorgen.

„Wir sind auch noch da“ – die Botschaft der Organisatorinnen unterstützt Landrat Josef Laumer. „Es ist wichtig und richtig, die Kunst und das Handwerk nicht zu vergessen.“ Er sei froh, dass der Kunsthandwerkermarkt seinen Sitz nun im Hafen gefunden hat. „Es ist auch eine Herausforderung, so viele Künstler an einem Ort zu einem Termin zu bringen. Dass es klappt, freut mich umso mehr.“

„Ein vergessenes Gefühl wieder aufleben lassen“

„Mir ist es persönlich wichtig, dass der Kunsthandwerkermarkt starten kann und man ihn wieder erleben darf“, sagt Bürgermeister Dr. Albert Solleder. Man sei immer froh darüber gewesen, als der Markt noch in der Innenstadt stattgefunden hat. Wegen der Parkplatzproblematik sei der Hafen als Veranstaltungsort eine gute Lösung. Zudem findet er es spannend, dass nun Wissenschaft und Technologie auf Kunst und Handwerk treffen.

Corona sei nicht nur ein gesundheitliches Problem, sondern auch ein soziales und somit ist es laut Aiterhofens Bürgermeister Adalbert



Freuen sich auf den Kunsthandwerkermarkt (v.l.): stellvertretender ZVH-Geschäftsleiter Stefan Niedermeier, Bürgermeister Dr. Albert Solleder, Veranstalterinnen Grit Gewalt und Michaela Zehentbauer-Hilmer, Aiterhofens Bürgermeister Adalbert Hösli sowie Landrat Josef Laumer. Fotos: Simona Cukerman

Hösli wichtig, dass der Kunsthandwerkermarkt wieder Fahrt aufnimmt. Zudem mache nun der Begriff „Lebensraum Hafen“ mit einer Veranstaltung wie dieser seinem Namen alle Ehre. „Damit wird Menschen die Möglichkeit gegeben, sich zusammenzufinden und sich auszutauschen.“ Ein Gefühl, das wieder aufleben soll.

Info

Der Markt findet am 25. und 26. September von 11 bis 18 Uhr, am Technologie- und Gründerzentrum Hafen Straubing-Sand, Europaring 4, statt – ohne 3G-Kontrolle, Mundschutz ist nicht verpflichtend, weil die Veranstaltung im Freien stattfindet wird.